

Digitale »Third Mission« in der Klassischen Archäologie

Ziele der Transferaktivität	Das Klammerprojekt hat die Unterstützung sowie Förderung des öffentlichen Interesses an der Erforschung und Bewahrung archäologischer Denkmäler im In- und Ausland zum Ziel.
Projektverantwortliche	Die Transferaktivitäten erfolgen im Rahmen des Projektclusters Roman Rural Landscapes von Univ.-Prof. Dr. Günther Schörner. Neben allgemein methodischen und chronologischen Fragen werden vielfältige Aspekte des Lebens auf dem Lande anhand der materiellen Kultur interdisziplinär untersucht. Dominik Hagmann, BA MA; Nisa Kirchengast, Bakk.
Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien	Institut für Klassische Archäologie
Projektlaufzeit	2016 – unbestimmt
Finanzierung der Transferaktivität	Universität Wien, FWF, Bundesdenkmalamt
Kontaktperson	Dominik Hagmann (dominik.hagmann@univie.ac.at)
Universitätsexterne Kooperationspartner	Grabungsfirmen, Regierungsbehörden, Museen, LaienforscherInnen, Vereine
KooperationspartnerInnen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich dieser Transferaktivität	ProjektmitarbeiterInnen; Studierende

Projektbeschreibung

Die einfache Kernidee der Third Mission in der Klassischen Archäologie an der Universität Wien im Kontext unserer Forschungen und Lehre ist es, einerseits jeder Interessentin und jedem Interessenten virtuell frei und einfach zugänglich durch eine große Anzahl von unter einander vernetzten Einzelmeldungen möglichst viele Daten zur Erforschung der (speziell ländlichen) Antike digital zu bieten, wobei die Nutzer in der Partizipation interaktiv selbstständig über den Grad ihrer Involvierung und der fachlichen Tiefe entscheiden. Andererseits werden in ebenjene Forschungen direkt interessierte LaienforscherInnen eingebunden, um diesen eine wissenschaftlich fundierte Partizipation an der Erforschung der Vergangenheit zu bieten. Zudem stellt das Klammerprojekt regelmäßig eine Schnittstelle zur Wirtschaft dar, die aufgrund der umfangreichen Feldforschungen laufend in die einzelnen Teilprojekte involviert ist. Im Zuge dessen entstehen ebenso Wissenstransferaktivitäten.

Es wird den Interessierten, neben der Möglichkeit einer aktiven Partizipation, durch gezielt miteinander verknüpfte und kuratierte Informationen – vornehmlich in Form von HTML-Dokumenten die durch Hyperlinks verbunden sind – ein umfangreiches Netzwerk an digitalen Ressourcen zu archäologischen Projekten an der Universität Wien geliefert. Die Wahl der

Kommunikationskanäle fällt hier neben der Informationsvermittlung auf universitären Webseiten und Enzyklopädien aufgrund der hohen Nutzerzahlen besonders auf einschlägige Social Media Plattformen. Für 3D-Modelle und Virtual Reality finden zusätzlich spezialisierte Plattformen Verwendung, ebenso wie für geoinformatische Inhalte. Eingehende wissenschaftliche Publikationen werden über entsprechende Netzwerke unter dezidierter Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens distribuiert. Auch die universitätseigenen Plattformen u:cris, u:scholar und Phaidra werden dafür intensiv genutzt. Die Inhalte aus den verschiedenen Plattformen werden so weit wie möglich unter einer Creative Commons 4.0 Attribution Lizenz (CC-BY 4.0) zur Verfügung gestellt. Durch dieses Vorgehen ist es möglich, als InteressentIn z.B. eine aktuelle Meldung zu einer Feldkampagne, an der u.U. selbst mitgewirkt wurde, nur zu betrachten, diese aber auch viel weitergehender für eigene Vorhaben zu verwenden, indem eine Auseinandersetzung mit den stets vorhandenen weiterführenden Informationen vollzogen wird.

Derzeit – solange besonders neu gesammelt Daten im Rahmen laufender bzw. kürzlich beendeter Projekte aufbereitet werden – fokussiert sich die Transferaktivität besonders auf die Veröffentlichung aktueller Publikationen, Präsentations- und Vortragstätigkeiten sowie Arbeiten im Bereich der Feldforschung. Einen weiteren Teil nimmt der Hinweis auf besondere Lehrveranstaltungen aus dem Fachbereich, Vorträge und sonstige wissenschaftliche Aktivitäten ein. Es wird eine rasche und zeitnahe wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse wie auch der Daten selbst angestrebt, die über die genannten Kanäle unmittelbar an die unterschiedlichen Zielgruppen disseminiert werden.

Einbindung der Transferaktivität in die Lehre

Die Arbeiten im Bereich der Third Mission sind integrierter Bestandteil des Inhalts verschiedener archäologischer Lehrveranstaltungen, jedoch nicht speziell mit ECTS-Punkten vergütet. Alle Aktivitäten erfolgen stets unter Berücksichtigung der denk- und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen. Zwei Lehrveranstaltungen sollen exemplarisch das verfolgte Konzept zur Einbindung der Transferaktivität in die Lehre aufzeigen. In beiden Fällen wurde darauf Wert gelegt, das Konzept der forschungsgeleiteten Lehre deutlich hervorzuheben:

Bei der Lehrveranstaltung „090083 KU Erforschung ländlicher Besiedlung in Noricum: Theorie und Praxis“ aus dem Wintersemester 2016, die in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt abgehalten wurde, war der Grad der Partizipation an der Transferaktivität der LV-Inhalte durch Verwendung von Social Media den Studierenden im weitest möglichen Sinne selbst überlassen. Dies hatte zur Folge, dass die Studierenden aus ihrer Perspektive verschiedene Beiträge öffentlich publizierten: Alle Interessierten, besonders auch die Verwandten und Bekannten der Studierenden, erhielten so über das World Wide Web virtuell Einblick in die Konzeption, den Aufbau sowie den Verlauf einer Lehrveranstaltung zur archäologischen Feldforschung in Oberösterreich bzw. archäologischer Arbeit im Allgemeinen. Aufgrund der Standortangaben wird zudem auch über das Vorhandensein antiker römischer Funde in bestimmten Gebieten informiert. Aufgrund der Verwendung von standardisierten Hashtags (z.B. #ikavienna) kann leicht auch im Nachhinein durch Verlinkungen auf weiterführende Informationen zugegriffen werden. Zudem waren bei den Arbeiten im Feld LaienforscherInnen aus der Umgebung (Einzelpersonen sowie ein gemeinnütziger Verein) aktiv eingebunden.

Im Rahmen der Lehrgrabung „090036 LG Molino San Vincenzo“ im Sommersemester 2017 wurde abermals auf die Vermittlung der Lehrveranstaltungsinhalte und der Abläufe archäologischer Grabungstätigkeit hoher Wert gelegt, wobei nicht nur die studentischen, sondern auch die institutionellen Kanäle des Instituts für Klassische Archäologie und der Universität Wien selbst eine große Rolle spielten. Besonderer Bestandteil war hierbei neben einer starken Aktivität in den sozialen Netzwerken die Zusammenarbeit mit der Social Media Abteilung der Universität Wien, in deren Rahmen zwei Studentinnen einen Account der Universität Wien für eine Woche direkt betreuten („take over“). Weiterführende Informationen, etwa auf der Projektwebsite, können anhand der Postings mit geringem Aufwand erreicht und abgerufen werden. Die gesamte Lehrveranstaltung fand 2017 in engster Kooperation mit einem gemeinnützigen italienischen Verein aus ArchäologInnen und LaienforscherInnen sowie der italienischen Denkmalschutzbehörde statt.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die Aktivitäten stellen eine Kombination aus allen Bereichen der Third Mission dar, etwa die der (internationalen) Zusammenarbeit mit Interessensgruppierungen im Rahmen der Citizen Science, der Kooperation mit ArchäologInnen aus der Wirtschaft oder der Vermittlung archäologischer Inhalte an verschiedenste Zielgruppen:

Archäologische Untersuchungen können in all ihren Dimensionen (Raum, Zeit, aber auch soziale Aspekte) leicht verständlich digital dargestellt werden, sodass ein plastisches, interaktives Bild menschlicher Aktivitäten in der Vergangenheit entsteht. Die digitale Datendissemination im Bereich der Wissenschaftskommunikation sowohl gegenüber einer fachlichen (*science to science/science to professionals*), wie auch besonders gegenüber einer breiten, nicht-fachlichen Öffentlichkeit (*science to public*) bieten so allen die Möglichkeit, virtuell an den Forschungen teilzunehmen. Auch können Erkenntnisse der archäologischen Forschungen – wie bereits konkret vorgefallen – auch zur Behandlung umweltpolitischer Fragen, z. B. im Zuge von Verträglichkeitsprüfungen, herangezogen werden.

Die aktive Einbindung interessierter Laien als Citizen Scientists ermöglicht auf der einen Seite die Nutzung umfangreicher Expertise und zusätzlicher Inputs und auf der anderen das Ausleben des eigenen archäologischen Forschungsinteresses im Kontext wissenschaftlicher universitärer Projekte.

Der Wissenstransfer in die Wirtschaft – besonders im (methodischen und theoretischen) Bereich der digitalen Dokumentation und Datenverwaltung, aber auch der archäologischen Wissensgenerierung und Fundbearbeitung – ist durch die Involvierung von kommerziell tätigen ArchäologInnen ebenso gegeben.

All dies trägt schlussendlich neben den wissenschaftlichen Ergebnissen zu einem geförderten Bewusstsein, einem gestärkten Verständnis und somit zu einer vergrößerten Wahrnehmung und Schätzung der Erforschung und Bewahrung archäologischer Denkmäler und der damit verbundenen Arbeiten auf universitärer Ebene und darüber hinaus bei.

Transferaspekt der Aktivität

Forschungsbasierte digitale Daten zur römischen Antike werden leicht und von überall aus auffindbar für alle interessierte Personen online auffindbar gemacht. Dabei erfüllen die Aktivitäten am Institut für Klassische Archäologie alle vier Kriterien der Third Mission an der Universität Wien: Alle Daten stammen aus teilweise drittmittelfinanzierten (Feld-)Forschungsprojekten am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien. Die gesellschaftliche Relevanz ist passiv in der freien und weltweit verfügbaren Wissensvermittlung aus dem Bereich der antiken, römischen Archäologie begründet, die sowohl Aufschluss über die durchgeführte Lehre als auch über die Forschung gibt. Aktiv geschieht dies durch die aktive Involvierung interessierter LaienforscherInnen. Der wirtschaftliche Aspekt ist besonders durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen spezialisierten Vermessungs- und Ausgrabungsunternehmen gegeben. Eine Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit ist neben dem gewählten Vorgehen an sich besonders durch die kostenfreie Nutzungsmöglichkeit der Ergebnisse (CC-BY 4.0 Lizenz) und die digitale Langzeitdatenarchivierung (Repositorium Phaidra) gegeben.

Überprüfung der Zielerreichung

Es handelt sich bei den vorgestellten Transferaktivitäten insgesamt um ein dynamisches Vorgehen; beim Auftreten neuer Aspekte kann dementsprechend flexibel reagiert werden und die Abläufe werden demzufolge modifiziert. Aufgrund der festen Einbindung der Transferaktivitäten in die reguläre Forschung und Lehre kommt es zu einer laufenden wissenschaftlichen Evaluierung. Konkrete Ergebnisse sind einerseits an der erfolgreichen Umsetzung und den Outputs der einzelnen Forschungsprojekte, andererseits an der Resonanz der interessierten Öffentlichkeit abzulesen.

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Die Sichtbarmachung der Transferaktivität erfolgt zum einen über eine umfangreiche Webpräsenz, zum anderen über wissenschaftliche Publikationen.

Homepage/Publikationen

<http://rrl.univie.ac.at/>

<http://klass-archaeologie.univie.ac.at/>

<http://www.facebook.com/rrl.univie>

<http://www.flickr.com/photos/romanrurallandscapes/>

http://www.instagram.com/rrl_univie/

<https://sketchfab.com/rrl-univie>

http://twitter.com/rrl_univie

http://www.youtube.com/channel/UCbbOmhq-2GrUysP_hz4Jr5Q

Hagmann, Dominik: Digitale Archäologie in Molino San Vincenzo/ITA (Masterarbeit Universität Wien 2017)

Weitere Publikationen in Vorbereitung

Schlagworte/Keywords

Archäologie, Öffentlichkeitsarbeit, Citizen Science, Wissenschaftskommunikation